

Teil 2

Kapitel 2

1 Eine naheliegende Frage: Was interessiert eigentlich die Schülerinnen und Schüler?

In der Unterrichtskonzeption des dialogischen Lernens (siehe Teil 2, Kapitel 4) werden die aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler spannenden Inhalte ernst genommen. Im Lehrmittel «Sprache und Mathematik» für das 4. und 5. Schuljahr von Peter Gallin und Urs Ruf werden die Schülerinnen und Schüler im Kapitel «Findest du das spannend?» aufgefordert, spannende Schulstoffe zu finden.

Spannende Schulstoffe

- Gibt es in der Schule etwas, was du besonders gern tust und was du spannend findest? Erzähle so darüber, dass die anderen Kinder verstehen, was interessant ist für dich.
- Was findest du überhaupt nicht spannend in der Schule? Erkläre, warum das so ist. Hast du eine Idee, was man ändern müsste?
- Versuche ein anderes Kind zu gewinnen für das, was du in der Schule spannend findest. Schreibe im Reisetagebuch auf, wie du vorgegangen bist.

Vielleicht hast du nur wenige oder gar keine Schulstoffe gefunden, die du interessant und spannend findest. Und vielleicht liegt das daran, dass dir noch nie jemand erzählt hat, warum er gern Geschichten liest, Texte schreibt, mit Zahlen spielt oder mathematische Probleme wälzt. Meistens sind es ja andere Menschen, die uns aufmerksam machen auf Dinge, die sie gern tun: Sie können etwas gut und haben Spaß daran. Das wirkt ansteckend.

Wenn wir dir jetzt erzählen, was uns selber fasziniert an der Sprache und der Mathematik, haben wir etwas Ähnliches im Sinn. Wir zeigen dir, was wir tun, damit Aufgaben im Rechnen oder in der Sprache interessant werden für uns. Und wir hoffen, dass du es auch ausprobierst und dass du mit der Zeit auch Freude daran bekommst.

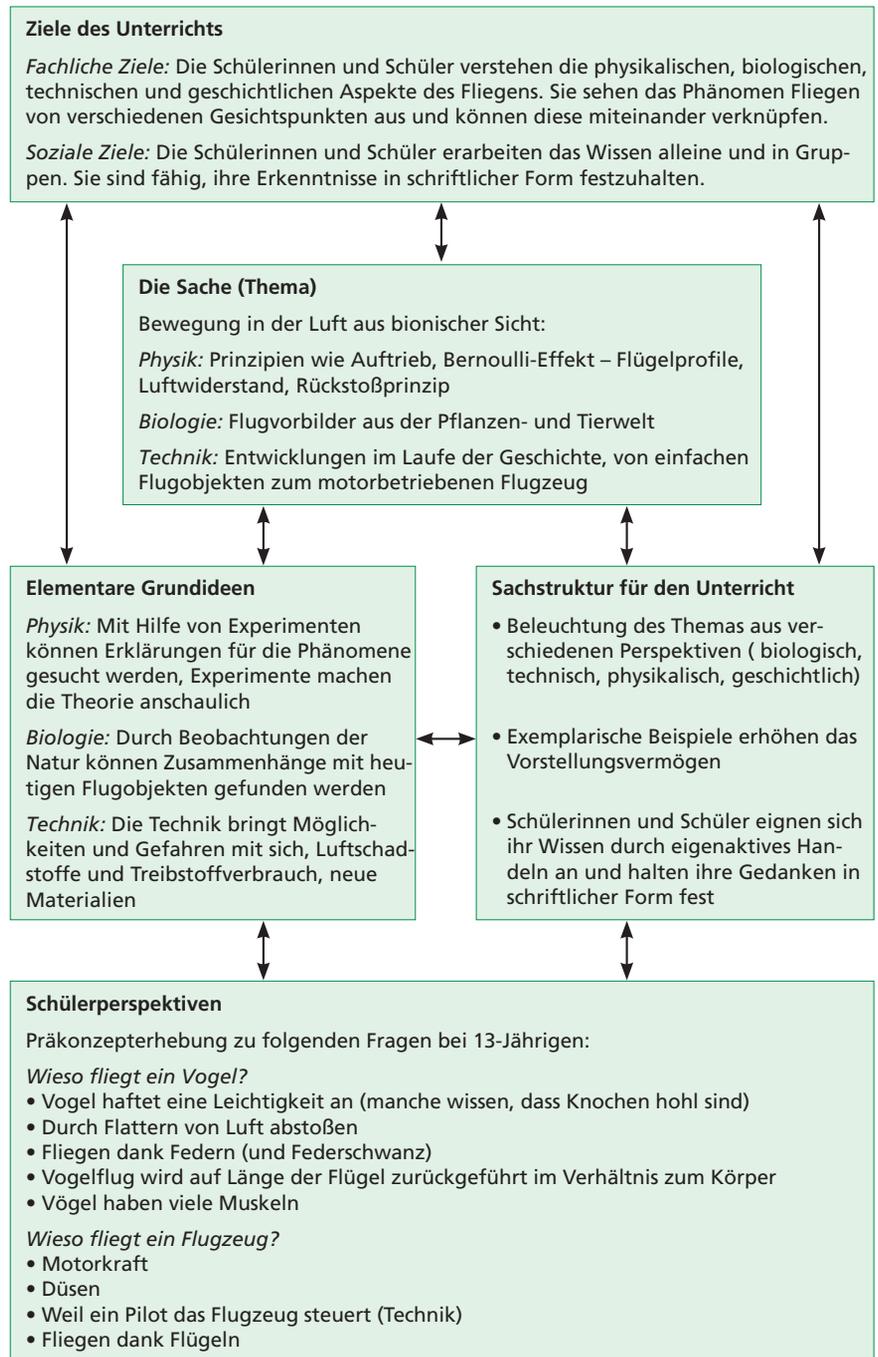
Rechnen zum Beispiel kann tatsächlich Spaß machen. Wenn du beim Rechnen aber immer nur die paar Zahlen siehst, die zufällig gerade auf deinem Blatt stehen, kann es leicht passieren, dass dir das Rechnen verleidet. Vielleicht verrechnest du dich ein paar Mal, vielleicht merkst du, dass andere schneller sind als du, vielleicht hast du auch nur vergessen, aus wie vielen Metern ein Kilometer besteht, und schon denkst du, Mathematik sei nichts für dich.

Anders ist es, wenn du mit den Rechnungen auf dem Blatt ein wenig zu spielen beginnst. Dann verwandelt sich jede Rechnung in eine kleine Geschichte. Dann entdeckst du plötzlich, dass jede Zahl ein Gesicht hat, ein Gesicht, das sich verändert, je nachdem, in was für eine Umgebung du sie hineinstellst. Drei Kinder sind doch etwas ganz anderes als drei Frösche oder drei Äpfel. Drei Millimeter sind etwas ganz anderes als drei Meter oder drei Kilometer. Aber auch wenn du nichts Bestimmtes erzählst, und wenn keine Maßeinheit neben der Zahl steht, zeigt sie dir, je nach Umgebung, ein anderes Gesicht. Stellst du 3 neben 1000 und schreibst $1000 + 3$, so erscheint die 3 ganz klein und bescheiden; schreibst du dagegen $1 + 3$, sieht die 3 recht mächtig aus. ▶

Auszug aus: Gallin, P. & Ruf, U. (1999): Ich mache das so! Wie machst du es? Das machen wir ab. Sprache und Mathematik 4.–5. Schuljahr. Lehrmittelverlag Zürich. S. 30, 31.

2 Didaktische Rekonstruktion zum Thema Fliegen

In ihrem Portfolio-Beitrag zum Standard I hat die Studentin Patricia Werder eine von ihr überarbeitete Form der didaktischen Rekonstruktion im Fach Physik zum Thema Fliegen angewendet und die Bedeutung dieses Instrumentes für ihre Planungsarbeit reflektiert.



◀ Persönliche Bedeutung des Modells der didaktischen Rekonstruktion

Ich habe das Modell der didaktischen Rekonstruktion im Rahmen des Natur-und-Technik-Moduls kennengelernt. In dieser Dokumentation habe ich eine praktische Umsetzung für den Physikunterricht erstellt. Meiner Meinung nach ist es aber durchaus möglich, dieses Modell in allen Fächern zu benützen. Im Modul «Forschung und Entwicklung» habe ich in einer Gruppenarbeit eine Lektionsreihe zum Thema Tourismus geschrieben. Unsere Dozentinnen haben uns, ähnlich wie es bei der didaktischen Rekonstruktion abläuft, zuerst eine Sachanalyse und anschließend eine didaktische Analyse formulieren lassen. Wir haben uns also auch in erster Linie um die Thematik gekümmert und in einem zweiten Schritt die Informationen didaktisch geschickt verpackt. Die Broschüre «Unterricht kompetent planen» scheint mir neben der didaktischen Rekonstruktion als sehr hilfreiche und fast nicht wegdenkbare Planungshilfe. Die Broschüre enthält ebenfalls ein anschauliches Modell, das die Lehrperson bei der Planung, Durchführung und Reflexion des Unterrichts begleitet und unterstützt. Die vier Hauptpunkte, welche aufgegriffen werden, heißen «Klären», «Entscheiden», «Gestalten von Lehr- und Lernprozessen» und «Evaluieren des Unterrichts». Das Instrument «Unterricht kompetent planen» kann man für einzelne Lektionen oder ganze Unterrichtseinheiten verwenden (vgl. Zumsteg et al.: Unterricht kompetent planen, 2018, S. 9). Genauso ist das mit der didaktischen Rekonstruktion. Ein Unterschied, welcher zwischen den beiden Ansätzen besteht, ist die Ausführlichkeit. Während die Lehrperson nach dem Ausfüllen der didaktischen Rekonstruktion den gesamten Unterricht noch planen muss, ist das nach dem Ausfüllen des anderen Modells bereits getan. Es werden bei der didaktischen Rekonstruktion auch keine Anregungen für eine Evaluation gegeben, was mir als sehr wichtig erscheint. Die Evaluation des Unterrichts kann die Qualität der Lektionen stetig verbessern und gehört genauso zum Unterricht wie die Planung und Durchführung.

Fazit für mich als angehende Lehrperson

Nachdem ich das Modell der didaktischen Rekonstruktion noch etwas näher kennengelernt habe, kann ich sagen, dass ich in Zukunft damit arbeiten werde. Ich bin mir sicher, dass mir das Ausfüllen der Felder von Mal zu Mal leichterfallen wird. Da dieses Modell aber nur ein Gerüst für die Unterrichtsplanung bietet, werde ich bestimmt noch andere Mittel hinzuziehen müssen. Eines dieser Hilfsmittel ist natürlich die Broschüre «Unterricht kompetent planen». Ich nehme mir vor, dass ich für größere Unterrichtseinheiten die ausführliche Planung machen werde. Unterthemen kann ich dann gut mit der didaktischen Rekonstruktion bearbeiten.

Wie ich bereits erwähnt habe, kann man die Planungen in jedem Unterrichtsfach verwenden. Mit dem Planungsinstrument aus der Broschüre habe ich bereits in zwei Fächern ein wenig Erfahrungen sammeln können. Ich erstellte für mein drittes Praktikum je eine Planung im Fach Mathematik und im Fach Geografie. Obwohl ich zuerst zögerte, für die Mathematik eine solche differenzierte Planung zu machen, war ich im Nachhinein froh darum. Die Vorbereitung hat mir die Möglichkeit gegeben, den Wissensstand der Lernenden zu ermitteln. Zur Einschätzung des individuellen Lernstandes führte ich eine Einstiegslernkontrolle durch. Ich habe mich im Vorfeld intensiv mit Lehrmitteln und Lernstrategien auseinandergesetzt. Schließlich entschied ich mich dafür, einen Wochenplan einzuführen. Dadurch, dass ich das Kapitel «Klären von Bedeutung und Sinn»

durchgearbeitet habe, konnte ich der Klasse gute Argumente für das damalige Mathematikthema bringen. Das Thema baut einerseits auf vorhandenem Wissen auf, und es wird andererseits zu einem späteren Zeitpunkt während der Sekundarschule wieder aufgegriffen. ➤

Literatur

Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H., Holinger, E., Lieger, C., Schmid, C. & Zellweger, K. (2018). Unterricht kompetent planen. Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Bern: hep Verlag.